

Stimmungsindex aufbauen und richtig lesen

Ein Index gibt der obersten Ebene den Überblick und verdeckt zugleich das Warum. Dieser Spickzettel zeigt, wie Sie beides bekommen: die Zahl oben und die Handlungsfähigkeit darunter.

So nutzen Sie diesen Spickzettel

Zweck. Ein Stimmungsindex ist ein aggregierter Kennwert, der viele Einzelsignale zu einer Zahl verdichtet. Genau das macht ihn für Geschäftsleitung und Verwaltungsrat nützlich und zugleich gefährlich: die Verdichtung, die den Überblick schafft, verbirgt die Gründe. Dieser Spickzettel hilft, den Index als **Einstieg** zu nutzen, nicht als Endpunkt.

Ein guter Indexwert ist kontextabhängig. Es gibt keinen pauschal „guten“ Wert und keinen verlässlichen fremden Vergleichswert. Aussagekräftig ist der eigene Trend über die Zeit, nicht ein Vergleich mit anders gebauten Indizes.

1 · Einen Index aufbauen: die Kurzregeln

- **Wenige, richtige Dimensionen bündeln.** Etwa Führung, Zusammenarbeit, Belastung, Zufriedenheit. Nicht alles, was messbar ist, sondern was zählt.
- **Die Berechnung dokumentieren.** Welche Fragen fließen wie gewichtet ein? Ein Index ist nur so verlässlich wie seine nachvollziehbare Definition.
- **Dieselbe Definition über die Zeit halten.** Ändert sich die Rechnung, ist der Trend gebrochen und der Vergleich wertlos.
- **Immer eine offene Nachfrage mitführen.** Der Index zeigt das Ob, die offene Antwort das Warum. Nur zusammen sind sie handlungsfähig.

2 · Wofür der Index taugt und wofür nicht

GUT GEEIGNET	NICHT GEEIGNET
Überblick für GL und VR statt Detailflut.	als alleinige Grundlage für eine konkrete Massnahme.
Trend über die Zeit als Steuerungsgrösse.	als Erklärung, warum die Stimmung so ist.
adressatengerechte Kommunikation nach oben.	als Vergleich gegen einen fremden, anders gebauten Index.

3 · Die drei Lesefallen (Index verdeckt das Warum)

- **Der Index zeigt das Ob, nicht das Warum.** Ein bestimmter Wert sagt nicht, was die Menschen belastet oder was gut läuft. Für eine Massnahme fehlt genau diese Information.
- **Gleiche Werte, ungleiche Lagen.** Ein mittlerer Index aus lauter mittelmässigen Antworten ist etwas anderes als derselbe Index aus vielen sehr guten und vielen sehr schlechten. Der Durchschnitt verdeckt die Spannung.
- **Ein stabiler Wert wirkt beruhigend, obwohl sich viel bewegt.** Wenn Zufriedene abwandern und Unzufriedene nachrücken, kann der Index gleich bleiben, während sich die Lage verschlechtert.

Ein Index ist ein guter Anfang und ein schlechter Schluss. Er eignet sich als Temperaturmessung und Trendlinie, nicht als alleinige Grundlage für Entscheidungen.

4 · Vom Index zum Warum: die Pyramide

Ein Index ist die Spitze einer Pyramide. Lesen Sie ihn von oben nach unten:

OBEN Der Index als Einstieg, Trendlinie und Gesprächsauslöser auf oberster Ebene, nicht als Ergebnis.

DARUNTER Aufschlüsseln. Welche Dimensionen und Bereiche treiben den Wert, nach oben wie nach unten?

DARUNTER Nach dem Warum fragen. Erst die offenen Antworten hinter den Zahlen erklären, was den Index bewegt.

UNTEN Zwei bis drei Massnahmen ableiten, mit Verantwortlichkeit und einem Termin.

5 · Vom Ergebnis zur Massnahme

1. **Den Index als Einstieg lesen**, nicht als Endpunkt.
2. **Aufschlüsseln**, was den Wert nach oben und unten treibt.
3. **Nach dem Warum fragen** und die offenen Antworten zu wenigen Mustern verdichten.
4. **Zwei bis drei Massnahmen ableiten**, mit Verantwortlichkeit und einem Termin. Ohne diesen Schritt bleibt der Index eine Zahl, die beruhigt.

Mit Moodtalk bekommt der Index seine Tiefe. Moodtalk liefert die verdichtete Zahl für GL und VR und öffnet sie zugleich: Der KI-Interview-Agent erhebt das Warum dialogbasiert, verdichtet die offenen Antworten zu Mustern und führt sie zu konkreten Massnahmen, statt eine Zahl zu liefern, die dann beruhigt. So bekommen Sie den Überblick oben und die Handlungsfähigkeit darunter, und die Daten bleiben in der Schweiz.

Vom Index zum Warum mit Moodtalk.

Wir richten die dialogische Befragung für Ihr Team ein, inklusive Auswertung und Massnahmen.

Termin buchen